

Wunder der Aufzucht

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 35

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-464185>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die 5 Gründe

von Julius Kreis.

Unterricht im Trompetenblasen sucht älterer Herr.

Diese Anzeige stand vor einiger Zeit in der Zeitung, an dem Platz, wo die französische Stunde, Violin-Unterricht, Nachhilfe in Latein angeboten oder gesucht wird.

Wer seine Zeitung und nicht zuletzt die Anzeigen darin, teilnehmend am Schicksal des einzelnen und damit am Schicksal der Welt liest, muss sich Gedanken darüber machen, warum ein älterer Herr Trompetenblasen lernen will. Was mag den älteren Herrn veranlasst haben, in reifen Jahren einen so schwerwiegenden Entschluss zu fassen?

Einmal: Der ältere Herr ist ein eifriger Sanscritforscher oder übt sonst eine ganz diskrete geräuschlose Tätigkeit aus. Nebenan aber wohnt die Sängerin Ludmilla Spontani-Cantilena und singt von 8 Uhr früh bis zur gesetzlich festgelegten nächtlichen Ruhestunde. Der ältere Herr nebenan hat alle Mittel erschöpft. Er hat gebeten, gefleht, geschmeichelt, gedroht, er hat mündlich und schriftlich um Schonzeiten angehalten, alles war umsonst. Ludmilla hat wie alle Sängerinnen eine goldene Kehle und eine eiserne Stirn. Sie singt und singt. — Da fasst der ältere Herr einen Verzweiflungsentschluss. Er will Teufel mit Beelzebub austreiben und sucht die Sängerin mit Trompetenblasen mundtot zu machen. Zu feinsinnig, um einfach barbarisch ins Horn zu stossen, sucht der ältere Herr doch den Schein zu wahren und will wenigstens eine Tonleiter und etliche Akkorde lernen. Darum inseriert er: Unterricht im Trompetenblasen sucht älterer Herr.

Oder: Der ältere Herr hat geerbt. Nicht viel. Aus dem Nachlass eines Jugendfreundes wurde er mit einer kleinen Bibliothek bedacht, mit ein paar Biedermeierbildern — ja und mit einer Trompete. Mit der Trompete, die in seinen Mussestunden der Freund geblasen. Und der ältere Herr hat, spielerisch erst, dem Instrument einige Töne entlockt, dann mühten sich die Finger an den Klappen und konnten doch die kleine Melodie nicht so recht rauskriegen und schliesslich kam der Eifer, der Ehrgeiz, der Eigensinn — auch ein biss-



«Könntest Du nicht meinen Sohn in deinen Betrieb nehmen?»
 «Was kann er denn?»
 «Dumme Frage - wenn er etwas könnte, würde ich ihn doch bei mir selber beschäftigen.»
 (Passing Show)



«Nei tanke, ich bruch kein Staubsuger.»
 (Passing Show)



Demonstration.
 Der Gatte: «So, nun weisst du endlich mal, wie mir zumute ist, wenn du dir einen Hut kaufst!»
 (Judge)

chen Besitzerstolz und dann kam das Inserat: Unterricht im Trompetenblasen sucht älterer Herr...

Oder: Am Stammtisch der älteren Herrn haben sie gewettet, in welcher Zeit man Trompetenblasen lernt und zwar den Bernermarsch. Der ältere Herr hat ein Fass Märzen für die ganze Runde eingesetzt — dass er's in vier Wochen kann. — Meine Herren! Es gilt! Und dann erschien in der Zeitung das Inserat.

Oder: Dem älteren Herrn hat jemand Lungen- und Zwerchfellgymnastik empfohlen. ... Und sehen Sie mal, der Mann — auch schon tief in den Fünfzig, war schon aufgegeben, dann hat er durch Trompetenblasen seine Lunge so gekräftigt... Versuchen Sie's mal!» Deshalb wünscht älterer Herr Unterricht im Trompetenblasen.

Oder: Der ältere Herr ist nochmals verliebt. In ein dralles, fesches Madel. Und das hat einmal — beiläufig — gesagt, ihr liebstes Instrument wär Trompete.

Womit kann schon ein älterer Herr Eindruck auf ein dralles, fesches Madel machen? Durch ein Guthaben auf der Sparkasse? Gewiss! Durch eine sichere, pensionsberechtigte Stellung? Gewiss! Aber dann muss doch noch — um dem Fass den Boden auszuschlagen — was sozusagen Ideales hinzukommen, höhere Werte. Aufblicken soll die Geliebte!

Daher: Unterricht im Trompetenblasen sucht älterer Herr.

Wunder der Aufzucht.

«Denken Sie sich, wir haben unsere Katze mit der Flasche hochgezogen!»

«Nichts besonderes, unser Alter zieht damit jede Woche einen Kater hoch!»

Der Club.

«Papa, was ist denn das ein Klup?»

«Das verstehst Du nicht, Kind, das ist so eine Ausrede für verheiratete Männer!»

Die Ente.

«Mamma, die Tante hat gesagt, die Zeitung bringt immer Enten. Was ist denn das?»

«Ja, siehst du, wenn in der Zeitung steht, dass eine Kuh vier Kälber bekommen hat, so sind drei davon Enten!»